

Das Westfalenblatt schreibt

VfL ohne Vier

Handball-Oberliga: Ein entspannter VfL Mennighüffen hat die TSG Harsewinkel zu Gast, die um den Klassenerhalt kämpft

Löhne-Mennighüffen. Die Oberliga-Handballer des VfL Mennighüffen haben mit ihrem 26:23-Erfolg in Hemer ihr Minimalziel Klassenerhalt auch theoretisch erreicht. Jetzt geht es für die Mannschaft von Trainer Zygfryd Jedrzej darum, den guten siebten Platz aus der Vorsaison zu bestätigen. Seinerzeit holte der VfL 28:24 Punkte, momentan sind es 21:23.

Realistisch betrachtet könnten sich die Mennighüffener höchstens noch an Soest auf Rang fünf vorbeischieben, doch dazu müsste in den letzten vier Spielen alles passen. Auch ein Abrutschen auf Rang neun ist denkbar, soll aber nach Angaben von Teammanager Georgios Triantafillou verhindert werden. Dazu wäre ein Sieg am Sonntag gegen die abstiegsgefährdete TSG Harsewinkel zwingend notwendig. „Die Stimmung in der Mannschaft ist gut, und wir haben nichts zu verschenken“, sagt „George“ Triantafillou. Allerdings muss der VfL im Duell gegen den Vorletzten möglicherweise auf vier Spieler verzichten. Ulrich Neumann ist nach seiner Blauen Karte im Spiel gegen Soest ein letztes Mal gesperrt. Lukas Mailänder musste das Training in dieser Woche abbrechen, weil er große Schmerzen im Fuß verspürte. Das ist auch kein Wunder, denn die Diagnose lautet Mittelfußbruch. Die Saison ist für den Rückraumspieler damit beendet. Der Halblinke Pascal Schumann plagt sich mit einem geschwollenen Daumen an der rechten Wurfhand herum, und Mittelman Arne Halstenberg hat in dieser Woche nicht trainiert, um seinen im Spiel in Hemer erlittenen Pferdekuss zu kurieren.

Die TSG Harsewinkel braucht im Kampf um den Klassenerhalt jeden Punkt. Vom rettenden drittletzten Platz, den momentan Möllbergen belegt, ist die Mühlbrand-Truppe zwei Punkte entfernt. Und dass die Harsewinkler Handball spielen können, haben sie schon im Hinrundenspiel gezeigt, das der VfL Mennighüffen denkbar knapp mit 28:27 gewonnen hat.